



10. Newsletter – Mai 2024

Herzlich willkommen zu unserem zehnten Newsletter.

Honigernte – Frühjahr 2024

Wir hatten bereits darüber berichtet: Der nasse und kalte April dieses Frühjahrs hat alles daran gesetzt, uns die Frühtracht im wahrsten Sinne des Wortes zu verregnen. Die gesamte Obstblüte fiel diesem Wetter zum Opfer. Rosskastanie, Robinie und Weißdorn waren diesmal noch gut erreichbar, aber Kirsche, Birne, Apfel, Ahorn und andere Obstsorten wurden leider verregnet. Daher steigt bei uns die Spannung, wie der diesjährige Frühjahrshonig ausfallen wird. Definitiv wird es deutlich weniger sein als im letzten Jahr, denn obwohl die Bienenvölker ihr Bestes gegeben haben, fehlte die Zeit, den Honig gut zu trocknen. Dieses Jahr scheint die übliche Trachtpause zwischen Früh- und Sommertracht auszufallen. Solange jedoch immer wieder frischer Nektar eingetragen wird, wird die Trocknung des eingelagerten Honigs beeinträchtigt. Länger zu warten ist leider auch keine Option, denn die Sommerlinde steht kurz vor der Blüte, und wir möchten ihren Honig im Sommerhonig haben und nicht mit dem Frühjahrsblütenhonig vermischen. Wir werden die ersten Völker jetzt am Wochenende schleudern. Lasst euch überraschen, was im Glas sein wird. Auch wir sind sehr gespannt!

Jugendarbeit am Gymnasium und bei der DLRG



Jetzt haben wir die Planung allmählich abgeschlossen, die ersten Termine sind festgelegt und es kann losgehen. In der Theorie werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen: Bienen - die drei Wesen (Königin, Arbeiterinnen und Drohnen), dem Bienen als Volk, den Aufgaben der Bienen im Volk, dem Lebenszyklus einer Arbeiterin, dem Jahreszyklus in einem Bienenvolk, dem Honig- und Pollenangebot, der Varroamilbe und der Bienenhaltung durch den Imker. In der Praxis stehen Themen wie „Volkszählung“, Bestimmung der Futtermenge (besonders vor dem Winter) und die allgemeine Pflege eines Volkes durch den Imker auf dem Programm. Wir werden darüber berichten!

Honigtau

Nachdem wir in unseren Newslettern bereits die Themen Honig, Nektar und Pollen behandelt haben, möchten wir nun ergänzend erläutern, was Honigtau ist. Honig, oder genauer gesagt Blütenhonig, basiert auf dem Blütennektar bzw. zuckerhaltigen Ausscheidungen der Pflanzen (Stichwort: extraflorale Nektarien, Newsletter 9 – April '24), den die Bienen sammeln und verarbeiten. Anders verhält es sich beim Honigtau. Habt ihr schon mal euren Wagen im Sommer unter einer Linde geparkt und die klebrige Schicht bemerkt, die euch erwartet? Nein, das ist leider kein Blütennektar, der euer Auto verklebt. Es handelt sich um die Ausscheidungen von Blattläusen.

Dass Läuse und Zikaden sowohl an Laub- als auch an Nadelbäumen die Saftbahnen der Pflanzen anbohren und den Saft aufsaugen, ist sicherlich bekannt. Aber nur die wenigsten wissen, dass sie diesen Saft als zuckerhaltige Lösung wieder ausscheiden. Diese Ausscheidungen werden als Honigtau bezeichnet. Wenn die Bienen diesen Honigtau sammeln, entsteht daraus kein Blüten- sondern Honigtauhonig. Ein bekanntes Beispiel ist der dunkle, kräftige Waldhonig aus dem Schwarzwald. In unserer Gegend findet man diesen Honigtyp jedoch eher nicht, da die entsprechende Vegetation fehlt. Lediglich zum Beispiel die Linde hat in manchen Jahren genügend Läuse, um einen Teil Honigtau zu liefern. Der Anteil ist jedoch in der Regel so gering, dass auch dieser Honig eher zu den Blütenhonigen zählt.

Übrigens, auch Ameisen stehen auf Honigtau. Oft sieht man die Ameisenstraßen hoch in die Bäume führen. Hier hegen und pflegen sie „ihre“ Läuse und gewinnen auf diesem Wege ihr Futter.

Euer Team der Pott-Biene

Einen Newsletter verpasst? Das Archiv findet ihr [hier](#).

Schaut auch mal bei [pott-biene.de](https://www.pott-biene.de) , [Facebook](#) oder Instagram [Insta](#) vorbei 😊